

Veranstalter hoffen auf spontane Gäste

REGION *Karten-Vorverkauf läuft bei Freilichttheatern noch schleppend*

Von unserer Redakteurin
Katharina Müller

Sich länger im Voraus auf ein Datum und eine Veranstaltung festzulegen, möchten seit der Corona-Pandemie immer weniger Menschen. Das bekommen derzeit viele Veranstalter zu spüren. Auch bei den Freilichttheatern in der Region sind die Vorverkaufszahlen alles andere als üppig. „Die Hoffnung ist groß, dass viele noch Karten an der Abendkasse kaufen“, sagt der Vorstandssprecher der Freilichtspiele Neuenstadt, Andreas Großkopf. Derzeit seien 60 Prozent der rund 20 000 Karten verkauft.

Abendkasse Im Vergleich zu Vor-Corona-Jahren ist das eine schlechte Bilanz. Früher waren die Vorstellungen oft bereits zur Premiere ausverkauft, und die Verantwortlichen gaben Zusatztermine bekannt. Wie sich die Zahlen dieses Jahr nach der Premiere, die am 17. Juni stattfindet, entwickeln, müsse man sehen, sagt Großkopf. Er wisse aber, dass es auch anderen Theatern so geht. Die Menschen seien eben noch immer von der Pandemie geprägt. Der Neuenstadter Verein hat deshalb reagiert und besetzt das Telefon der Abendkasse bereits ab 18.30 Uhr, also zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn. „So können Karten kurzfristig reserviert werden“, informiert Großkopf. Die Vorfreude auf die neue Spielzeit sei durch die schlechten Vorverkaufszahlen nicht getrübt. Das Freilichtspiele-Team gehe mit Freude in die Saison. „Wir sind einfach froh, dass wir vollumfänglich starten können“, betont der Vorstandssprecher.

Jammern will auch Ursula Simon, Intendantin bei den Burgfestspielen Stettenfels in Untergruppenbach, nicht mehr. Corona habe das Theater zwar schwer gebeutelt, „jetzt wollen wir aber positiv nach vorne schauen.“ Anlass gebe es dazu. Die 14 Vorstellungen des Kinderstücks „Heidi“ seien bereits sehr gut gebucht. Pro Aufführung stehen 420 Plätze zur Verfügung. Die Schülervorstellungen seien fast komplett ausgebucht.

Der Vorverkauf für das Erwachsenen-Stück „Honig im Kopf“ laufe jedoch nicht gut. „Das hat aber auch damit zu tun, dass wir das Stück wiederholen“, vermutet Ursula Simon. Andererseits konnten viele, die wollten, das Stück im vergangenen Jahr nicht sehen. Die Plätze waren auf 120 Personen pro Abend reduziert und immer ausverkauft. Ursula Simon setzt ebenfalls auf spontane Besucher und zeigt dafür Verständnis: „In den vergangenen Jahren hat man sich Karten für Veranstaltungen gekauft, die dann immer wieder verschoben wurden.“ Das wollten viele sicher vermeiden.

Götz-Premiere Bei den Burgfestspielen Jagsthausen hat die Saison bereits begonnen. Bislang fanden jedoch nur wenige Vorstellungen – die Kinderstücke und die Musical-Premiere „Spamalot“ – statt. Zu den ersten Erfahrungen mit der Abendkasse kann die künstlerische Leiterin, Eva Hosemann, also noch nicht viel sagen. Im Vorverkauf seien bisher 20 000 von 45 000 Karten verkauft. Das liege im Bereich der Erwartungen, die die Burgfestspiele für die erste Saison ohne Beschränkungen niedriger angesetzt hatten. Diesen Freitag findet nun die Premiere von „Götz von Berlichingen“ statt.



Um die Zuschauerränge der Burgfestspiele Jagsthausen gut zu füllen, setzen die Verantwortlichen auf die Abendkasse.